

III. Gebiete

1. Talsystem als Leitlinie für Vogelzug

Das Talsystem bei Gottersdorf im Odenwald.

Volker Probst



Im Folgenden soll untersucht werden, ob ein Talsystem im Odenwald als Leitlinie für den Vogelzug dienen kann.

Gelegenheitsbeobachtungen bei Gottersdorf im Odenwald zur Wegzugzeit in den Jahren 1994 bis 2008 vermitteln den Eindruck einer gewissen Bündelung des Vogelzugs in einem Talsystem, das sich als Verlängerung der Achse Fränkische Saale – Gemünden – Main – Wertheim ab Urphar in den Odenwald fortsetzt.

Von einer leichten Anhöhe im Osten von Gottersdorf hat man einen guten Überblick in östlicher Richtung und kann besonders in den frühen Morgenstunden, etwa ab Sonnen-

aufgang, westwärts gerichteten Vogelzug beobachten.

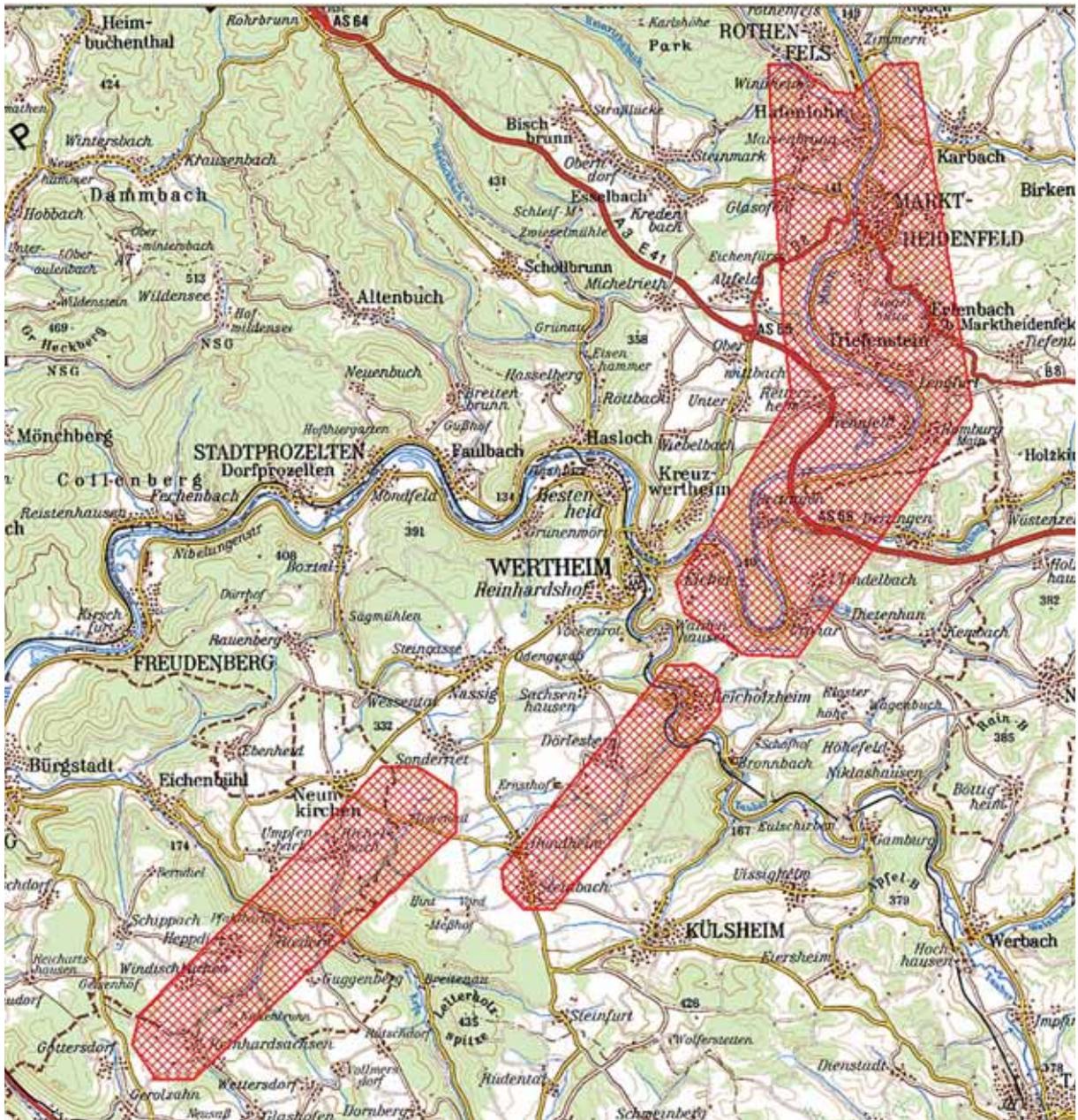
Besonders augenfällig ist dies bei Greifvögeln, Stelzen und Piepern, doch scheinen auch andere Arten dieser Route einen gewissen Vorzug zu geben.

Die ganz unplanmäßigen und sporadischen Beobachtungsgänge lassen keinerlei Auswertung zu, sollen aber zur Überprüfung anregen, ob sich Ähnliches bei vergleichbaren Geländestrukturen feststellen lässt. Außerdem kann die Zusammenstellung vielleicht dazu ermuntern, nicht nur an Gewässern und Feuchtbiotopen zu beobachten.

Rotmilan. Photo: V. Probst.

02.09. 2008





Die roten Flächen markieren das Talsystem, das sich von der Mainschleife bei Urphar her in den Odenwald fortsetzt.

Gelegenheitsbeobachtungen bei Gottersdorf - Reinhardsachsen im Odenwald

DAT.	NAME_D	EX.	ZEIT
05.10.94	Rotmilan	22	14:00
08.09.98	Schwarzmilan	19	19:30
13.09.98	Schwarzstorch	1	15:00
13.09.98	Braunkehlchen	20	15:00
04.09.99	Schafstelze	80	1 - 2 Std.
09.10.99	Rotmilan	9	15:00
14.10.00	Rotmilan	63	17:13
17.09.00	Misteldrossel	5	17:00
29.07.03	Schwarzmilan	2	8:00
29.07.03	Rotmilan	1	8:00
29.07.03	Rohrweihe	1	8:00
29.07.03	Wanderfalke	1	8:00
07.10.05	Rotmilan	6	7:45
26.08.07	Rotmilan	1	17:00
26.08.07	Ringeltaube	200	17:00
26.08.07	Turteltaube	1	17:00
26.08.07	Rabenkrähe	200	17:00
26.08.07	Steinschmätzer	2	17:00
09.08.08	Schwarzstorch	1 dj.	10:00



Steinschmätzer auf dem Zug. 26.08.2008. Photo: V. Probst

Zugbeobachtungen bei Gottersdorf - Reinhardsachsen (Odenwald)

NAME_D	NAME_L	EX.	DAT.	JAHR	ZEIT	KOMMENTAR
Graureiher	Ardea cinerea	3	22.8.	2008	6:30 - 8:30	Sonnenaufgang 6:30
Wespenbussard	Pernis apivorus	1	22.8.	2008	6:30 - 8:30	
Rohrweihe	Circus aeruginosus	1	22.8.	2008	6:30 - 8:30	
Rotmilan	Milvus milvus	1	22.8.	2008	6:30 - 8:30	
Wanderfalke	Falco peregrinus	1	22.8.	2008	6:30 - 8:30	kein Zug!
Großer Brachvogel	Numenius arquata	1	22.8.	2008	6:30 - 8:30	
Hohltaube	Columba oenas	1	22.8.	2008	6:30 - 8:30	kein Zug!
Kolkrabe	Corvus corax	4	22.8.	2008	6:30 - 8:30	kein Zug!
Braunkehlchen	Saxicola rubetra	1	22.8.	2008	6:30 - 8:30	
Brachpieper	Anthus campestris	10	22.8.	2008	6:30 - 8:30	
Wiesenschafstelze	Motacilla flava	45	22.8.	2008	6:30 - 8:30	
Kormoran	Phalacrocorax carbo	29	26.8.	2008	6:45 - 8:45	
Kornweihe	Circus cyaneus	1	26.8.	2008	6:45 - 8:45	W
Rotmilan	Milvus milvus	9	26.8.	2008	6:45 - 8:45	
Braunkehlchen	Saxicola rubetra	2	26.8.	2008	6:45 - 8:45	
Steinschmätzer	Oenanthe oenanthe	2	26.8.	2008	6:45 - 8:45	
Feldsperling	Passer montanus	20	26.8.	2008	6:45 - 8:45	kein Zug!
Wiesenpieper	Anthus pratensis	1	26.8.	2008	6:45 - 8:45	
Wiesenschafstelze	Motacilla flava	6	26.8.	2008	6:45 - 8:45	
Rohrweihe	Circus aeruginosus	3	2.9.	2008	6:30 - 10:45	
Rotmilan	Milvus milvus	5	2.9.	2008	6:30 - 10:45	
Schwarzmilan	Milvus migrans	1	2.9.	2008	6:30 - 10:45	
Star	Sturnus vulgaris	100	2.9.	2008	6:30 - 10:45	
Braunkehlchen	Saxicola rubetra	7	2.9.	2008	6:30 - 10:45	
Brachpieper	Anthus campestris	1	2.9.	2008	6:30 - 10:45	
Baumpieper	Anthus trivialis	1	2.9.	2008	6:30 - 10:45	
Wiesenschafstelze	Motacilla flava	21	2.9.	2008	6:30 - 10:45	

Auflistung der Zugereignisse im Lauf von 2 Stunden

Zeit	Art	Ex.	Schafstelze	Brachpieper	Anmerkung	Son- stiges
06:32					Sonnenaufgang, 10°C, fast windstill	
06:43	Wanderfalke	1			jagt niedrig über die Felder nach Osten	kein Zug!
06:49	Rotmilan	1			ruht auf dürrer Lärche bis zu meiner Abfahrt	
06:51			4			
07:06			2			
07:07			5	1		
07:11	Braunkehlchen	1	8		Braunkehlchen in Gerstenfeld	
07:19			4			
07:25			4			
07:27	Bachstelze	1	1			
07:30			2			
07:33			4			
07:46	Rohrweihe, M, 2. So.	1	1		jagt später noch über dem Gerstenfeld	
07:47	Wespenbussard	1			fliegt sehr niedrig und nah vorüber	
07:49				1		
07:59				1		
08:03			2			
08:10			2			
08:11	Kolkrabe	4			westlich von Gottersdorf, u.a. auch nach SO fl.	kein Zug!
08:13			5			
08:16	Graureiher	3				
08:17	Gr. Brachvogel	1			nur akustisch	
08:20				2		
08:23				5		
08:32			1			
	Summen:		45	10		

Diskussion: Natürlich gibt es günstigere Beobachtungspunkte wie etwa das Randecker Maar und andere, an denen langfristig und planmäßig gezählt und umfangreiches Datenmaterial erarbeitet wird, bei dessen Auswertung auch die meteorologischen Gegebenheiten berücksichtigt werden. Aber es ist regional interessant, wie der Breitfrontzug von der Topographie des Odenwalds gesteuert wird.

Bei Gottersdorf gehört schon etwas Glück dazu, einen guten Zugtag zu erwischen. Wesentlich häufiger waren Tage, an denen sich so gut wie überhaupt nichts tat. Das liegt vermutlich an der Konkurrenz. Weiter östlich schon im Badischen verläuft ein geringfügig günstigeres Talsystem, das - ebenfalls in Verlängerung des Mains - über das Feuchtgebiet "Lappen" bei Walldürn / Buchen führt. Dort wird auch mit größerer Regelmäßigkeit beobachtet. Vor allem ist die Rhein-Rhone-Schiene von erheblich größerer Bedeutung, besonders auch für den Kranichzug.

Die bei Gottersdorf festgestellten Arten haben am ehesten eine Gemeinsamkeit: Sie ziehen im Breitfrontzug, bei dem die Vögel sich Wege mit möglichst geringem topographischen Widerstand suchen. "Habitatansprüche" spielen sicher eine untergeordnete Rolle, denn bis auf die Rotmilane handelt es sich um einen aktiven Zug, also nicht etwa um Rast!



Diesjähriges Braunkehlchen beim Zug. 02.09.2008. Photo: V. Probst.

2. Gartenrotschwanz im NSG Kreuzberg-Romberg

Diethard Klieber

Östlich von Marktheidenfeld erstreckt sich von NO nach SW ein Höhenzug mit seiner höchsten Erhebung, dem Kreuzberg (285), an den sich südlich die Weinbergslage „Marktheidenfelder Kreuzberg“ anschließt.

Irmgard Reich untersuchte 1986 Geologie, Flora und Fauna dieses Gebiets¹⁸. Wegen seiner Bedeutung als Klimaschutzwald für die Weinbergslage, als Bodenschutzwald zur Sicherung des Steilhangs und Erholungswald der Intensitätstufe I wurde der Kreuzberg-Romberg 2001 unter Naturschutz gestellt.

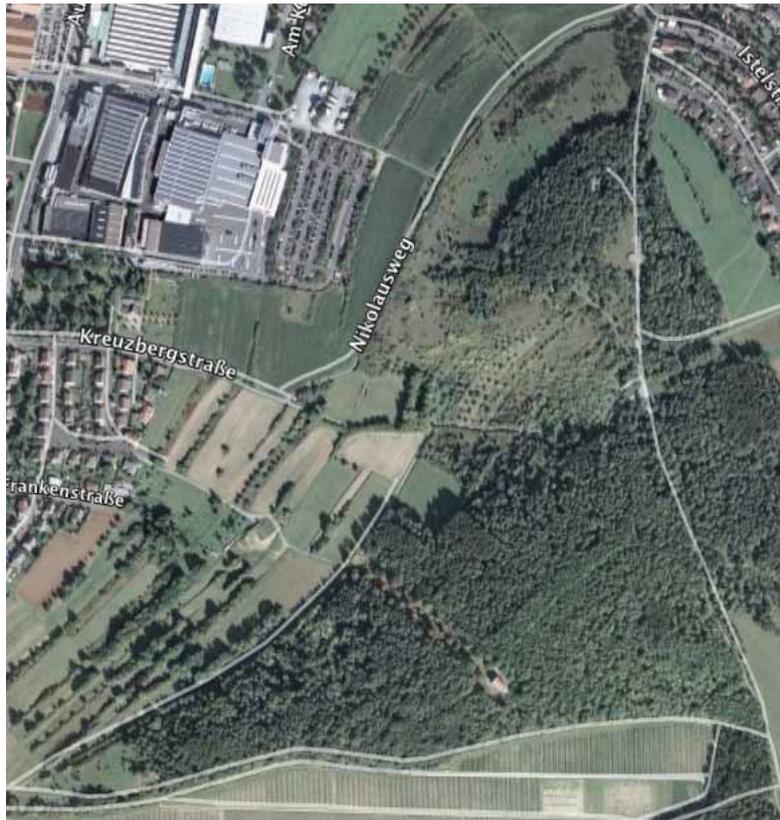
Nach I. Reich wurden vor ca. 100 Jahren größere Flächen mit Kiefern aufgeforstet, nachdem die Schafhaltung und Beweidung zurückgegangen war. In einer Bestandsaufnahme von 1930 wurden in der bewaldeten Fläche ca. 90 % Kiefern mit ca. 10 % Eichen- und Rotbuchenunterstand festgestellt, dazu auch Feldahorn und Linde. Auf den nicht bewaldeten Flächen wuchsen Schlehen auf.

Nun siedelte sich eine artenreiche Vogelwelt an, darunter der Gartenrotschwanz, Vogel des Jahres 2011. Leider hat die Artenzahl in den letzten Jahren abgenommen. Als Brutvögel sind verschwunden: Pirol, Girlitz, Feldsperling, Grauschnäpper, Trauerschnäpper und Rotrückenwürger. Der Wendehals brütete letztmals 2006 erfolgreich in einem Holzbeton-Nistkasten.



Gartenrotschwanz. Photo: R. Jahn.

¹⁸ Irmgard Reich. Diplomarbeit. Fachhochschule Wiesbaden.1986.



NSG Kreuzberg-Romberg bei Marktheidenfeld.

1978 besiedelte der Gartenrotschwanz den lückigen Randbereich zum Weinberg mit drei bis vier Brutpaaren. Nistkästen erhöhten nicht die Zahl der Brutpaare. Auch größere Nistkästen mit ovalem Einflugloch wurden - mit einer Ausnahme - nicht angenommen. Der Gartenrotschwanz bevorzugte offensichtlich natürliche Baumhöhlen in absterbenden Kiefern. Auf der Untersuchungsfläche verringerte sich die Zahl der Brutpaare auf zwei, vielleicht deshalb, weil Bäume und Büsche aufwuchsen, vor allem natürlich wegen der Europa weiten Depression dieser Art. 2005 wurden auf dem Romberg von Schülern gefertigte Holznistkästen aufgehängt, die den Gartenrotschwanz anlockten. 2011 brüteten in diesem halboffenen Baumbestand mit seinen kurzrasigen Flächen vier Paare erfolgreich. Damit bestätigte sich der allgemeine Aufwärtstrend dieser Art auch hier. Es ist abzuwarten, ob der Verfall der Holznistkästen die Population im Untersuchungsgebiet kleinflächig abbremsen wird.

Nebenbei brachte die regelmäßige Beobachtung von Nisthöhlen und -kästen auch folgende interessante Feststellung: Abgesehen von zwei Bruten (1981 durch die Schafskälte vernichtet, 2006 erfolgreiche Brut) fehlt der Trauerschnäpper im NSG Kreuzberg-Romberg. Er bevorzugt offensichtlich feuchtes Gelände, z. B. bei Marktheidenfeld den Karbacher Wald um die Elisabethenhütte.

Bilche können den Bruterfolg von Höhlenbrütern bedrohen. Das Vorkommen der Haselmaus mit Höhepunkt 1985/86 war allerdings im Jahr 1994 aus unbekanntem Gründen erloschen; damit war die Haselmaus im NSG verschwunden und wurde seitdem nicht wieder beobachtet oder in Nistkästen festgestellt. Im Jahr 2000 erschien zum ersten Mal der Siebenschläfer auf dem Kreuzberg. Der Bestand stieg bis 2011, so dass fünf Paare Holzbetonkästen besetzten. Auffallend ist, dass die Siebenschläfer immer früher aktiv wurden: 2000 wurde das erste Tier noch Ende Juni, 2011 dagegen bereits am 17. Mai in einem Nistkasten angetroffen. Diese Entwicklung könnte die Bruten des Gartenrotschwanzes und Zweitbruten bzw. Nachgelege anderer Höhlenbrüter gefährden.

3. Der Würzburger Ringpark

Klaus Stich

Der über 100jährige Ringpark zählt zu den Kostbarkeiten Würzburgs. Seine Vogelwelt wurde 1974-76 von E. Götz, K.H. Kleinschnitz, H. Kneitz, D. Uhlich, , u.a. kartiert, leider unveröffentlicht. Die früheste Untersuchung stammt von Wolfgang Rosenberger aus dem Jahr 1956. Eine Facharbeit von Wolfgang Otremba beschäftigt sich mit den „Veränderungen [der Würzburger Vogelwelt] innerhalb von drei Jahrzehnten 1954 – 1984“. 1990/92 hat Jens Horstmann die Spechte im Würzburger Stadgebiet in einer Facharbeit untersucht. Eine umfassende Diplomarbeit von Henning Poehl „zur ökologischen Bedeutung des Würzburger Ringparks“ 1996 kartiert u.a. die Brutreviere der Vogelfauna. Bei mehreren Begehungen von Februar 2011 an bis 19.05.2011 wurden folgende Vogelarten als Brutvögel festgestellt – ohne Anspruch auf Vollständigkeit:



Vom Treiben erschöpftes Kernbeißer-Männchen. Ringpark. 05.04.2011. Photo: Schaller

Brutvögel im Ringpark

Stockente
 Turmfalke
 Ringeltaube, Haustaube
 Waldkauz
 Buntspecht, Grünspecht, Mittelspecht
 Zaunkönig
 Amsel, Wacholderdrossel
 Rotkehlchen
 Grauschnäpper (6 – 8 Paare), Trauerschnäpper
 Mönchsgrasmücke, Zilpzalp

Sommersgoldhähnchen
 Kohlmeise, Blaumeise, Schwanzmeise,
 Kleiber,
 Gartenbaumläufer
 Eichelhäher, Elster, Rabenkrähe, Saatkrahe
 Star
 Buchfink, Kernbeißer, Grünfink, Stieglitz,

Die



Weiblicher Buntspecht. Ringpark. 05.04.2011. Photo: H. Schaller



Führender Waldkauz. Ringpark. 04.04.2011. Photo: R. Jahn.

Heuer konnte das Nest des Waldkauzes – seit langem regelmäßiger Brutvogel - lokalisiert werden. Zunächst machten um 4:30 Uhr am 1. April 2011 zwei Jungvögel durch

laute Bettelrufe in der Nähe des Rennwegs auf sich aufmerksam (Erstbeobachter: Kl. Stich). In den folgenden Tagen konnte man die Käuze auch sehen und photographieren.



Zwei der drei Jungkäuze im Sonnenbad. Ringpark. 05.04.2011. Photo: H. Schaller

Drei Pulli versteckten sich in einer Sumpfzypresse. Besonders hübsche Beobachtungen ergaben sich dann Ende April, als die Jungvögel in der fortgeschrittenen Dämmerung auf der Wiese saßen und Jagd auf Käfer machten. Der Verfasser hat zuletzt am 19.5. Bettelrufe gehört und zwei Junge festgestellt, auch M. Glässel konnte zuletzt nur noch zwei Jungvögel feststellen.



Waldkauz-Pulli. 04.04.2011. Photo: R. Jahn.

Im Hauptfriedhof wurden ferner am 13.05. eine Nachtigall und Grauschnäpper (ca. 5 Paare) notiert (Kleinschnitz). Ein Zaunkönig konnte regelmäßig das Frühjahr hindurch im Hauptfriedhof nachgewiesen werden. Beobachter: M. Glässel, R. Jahn, Kleinschnitz, St. Kneitz, D. Uhlich, A. Wöber.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [2011](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [III. Gebiete 104-114](#)